

EIN HUMORGENIE VORLÄUFER VON BUSCH

Mitte September werden 3 Werke neu aufgelegt, die ihr Autor TOEPFFER herausgab
NACH GOETHES AUFMUNTERUNG

GOETHE

zu Sorel: Das ist ja toll (sagte er mehrmals bei Betrachtung der »WELTREISE«), der Künstler sprüht ja von Talent und Geist. Gewisse Stellen zeigen eine unnachahmbare Vollkommenheit; sie beweisen, was der Künstler machen kann. TOEPFFER ist Original durch und durch.

Mehrere Tagebuchstellen zeigen, dass Goethe sich eingehend mit TOEPFFER beschäftigt hat.

FR. TH. VISCHER

schrieb eine meisterhafte Vorrede zu einer Ausgabe. Folgende Auszüge daraus dürften interessieren:

MAN MUSS LACHEN, RECHT HERZLICH, VOLLAUF, DASS
DAS ZWERCHFELL SCHMERZT.
TOEPFFER SPRUDELT VON ERFINDUNG.

JOH. SCHLAF VERGLEICH MIT BUSCH:

Während in BUSCHS tieferem Lachen oft Bitterkeit und Trauer ist, lacht TOEPFFER

mit behaglicher Breite. Wo BUSCH grausam, man muss sagen, oft schon niederträchtig grausam sein kann, da spielt TOEPFFER zwar wohl auch mit Menschenleben, aber in einer Weise, dass es belustigend ist. Er bringt seine Personen in die haarsträubendsten Situationen, aber ohne dabei zu quälen; über dies kommen sie dann schliesslich meist mit heiler Haut davon, und ganz wie ein alter Roman nimmt alles nach mancherlei Kunterbuntem, tollen Irrungen und Wirrungen zuletzt einen glücklichen Ausgang.

ERNST SCHUR Das Interesse an diesen Zeichnungen ist kein historisch antiquarisches; wir können unmittelbar anknüpfen und zum Genuss ist es nicht nötig, dass wir uns künstlich zurückversetzen. ■■■ DIESER TEXT ERINNERT IN DER KNAPPEN ART, DIE GERADE AUS DER SACHLICHKEIT DIE KOMIK HOLT, SEHR AN LUDWIG THOMA.

VERGLEICH MIT BUSCH: Bei BUSCH bewegt man sich immer auf einer Linie. Bei TOEPFFER steigt man auf, hat Überblick und Unterblick; die Szenerie wechselt, wie die Darstellung. Es ist überall ein lebhafteres Tempo. BUSCH sucht die Pointe; TOEPFFER hat sie auch, aber das Nebenher und die Aufeinanderfolge sind lebendiger, reicher. Die Mittel sind verschieden, aber im ganzen hat die Art Beider, das Leben im Abbild des Komischen aufzufangen und mit Text und Bild zu wirken, im Grunde so viel Übereinstimmendes, im Wesentlichen, dass man unwillkürlich annimmt, BUSCH HABE DIESE KOMISCHEN BILDERROMANE GESEHEN UND ENTSCHEIDENDE ANREGUNG DAVON GEWONNEN.

DER ROLAND VON BERLIN brachte in No. 34 v. 17. Aug. 1911 einen 4 S. langen illustr. Artikel über TOEPFFER, der auf diese Ausgabe hinwies.

DAS GELIEBTE DING mit 219 Illustrationen
DAS KECKE LÜFTCHEN mit 217 Illustrationen
DIE WELTREISE mit 201 Illustrationen

in vielfarbigen Einbänden nach einem ovalen

VOR ERSCHEINEN

bis 15. September 1911 inkl.

geh. M. 1. – 16/14 (87½ Pf.), gem. 16/15 (93½ Pf.)
geb. M. 1.35 16/14 (117½ Pf.), gem. 16/15 (126½ Pf.)

180
Mk.
ord.

Geb. M. 2.50

zückenden alt-italienischen Mustern mit Titelschild versehen.

NACH ERSCHEINEN

geh. M. 1.20 7/6 (103 Pf.), gem. 10/9 (108 Pf.)
geb. M. 1.60 7/6 (137 Pf.), gem. 10/9 (144 Pf.)

à cond. M. 1.35 bzw. M. 1.85.

ERICH BARON / VERLAG / BERLIN.

Die Auslieferung erfolgt auf Grund der Satzungen des Börsenvereins in Leipzig und Berlin durch F. Volckmar.